

# • AUO Arbeitsgemeinschaft Urologische Onkologie

PROF. DR. PETER HAMMERER, PROF. DR. AXEL MERSEBURGER

Zu den wichtigsten Aktivitäten und Arbeitsergebnissen zählten im Berichtsjahr 2024:

- ▶ Umfangreiche Aktivitäten zur Begutachtung von eingereichten Studienprotokollen externer Sponsoren (Pharmaindustrie und IIT-Studien): 5 neu begutachtete Studien;
- ▶ logistische Unterstützung von Studien im uroonkologischen Bereich, zum Beispiel durch Teilnahmeaufrufe und Publikationen zur Studiendurchführung sowie Verbreitung als „Studie des Monats“;
- ▶ Liveberichte von uroonkologischen Kongressen;
- ▶ Intensivierung der Kommunikation auf Social Media;
- ▶ Beratung von externen Partnern in Bezug auf Forschungsplanung, inklusive Vernetzung mit der forschenden Pharmaindustrie;
- ▶ aktive Teilnahme und Mitgestaltung des Deutschen Krebskongresses 2024;
- ▶ Koordination des Tracks Urologie für den Deutschen Krebskongress 2026;
- ▶ Aus-, Fort- und Weiterbildung in der urologischen Onkologie, insbesondere die langjährige Durchführung der AKO-AUO-Intensivkurse zur Verbesserung der onkologischen Expertise unter Urologen;
- ▶ Kooperation mit nationalen und internationalen Gruppen (DGU, AIO, DGHO, ARO, EORTC, WUOF, SWOG, IABC, IAG-N, GTCSG, d-uo, APCCC24, EAU, EMUC): Networking, Publikationen, Pressearbeit;
- ▶ Kooperation in der Entwicklung von uroonkologischen Leitlinien, maßgebliche leitende Beteiligung an der Entwicklung der S3-Leitlinien zum Blasenkarzinom, Nierenzellkarzinom, Prostatakarzinom, Hodenkarzinom und Peniskarzinom;
- ▶ Durchführung eines ersten AUO-Studiensymposiums mit Beteiligten aus allen Bereichen der Studiendurchführung.

## Was war 2024 das wichtigste Arbeitsergebnis?

Das war unser erstes AUO-Studiensymposium. Mit dem Symposium konnten wir erstmals alle Beteiligten rund um klinische Studien an einen Tisch bringen: Sponsoren, also Firmen, Prüfarzte, Studienkoordinatoren/Study Nurses, Patientenvertretungen und natürlich die AUO. Es fand im November in Köln statt und war mit einem zweitägigen Programm und ca. 90 Teilnehmenden ein voller Erfolg.

## Was ist daran besonders?

Die Durchführung von klinischen Studien wird immer komplexer und schwieriger. Nicht nur zunehmende bürokratische Hürden, auch die immer dünner werdende Personaldecke in Studienzentren und die höhere Komplexität von Therapien – Stichwort: personalisierte Medizin – sind Hürden, die die Durchführung von Studien erschweren. In unserem Symposium haben wir erstmals alle Beteiligten an einem Tisch gehabt, um solche Hürden zu benennen und zu prüfen, wo die AUO helfend eingreifen kann. Das Symposium soll nun jährlich stattfinden und geeignete Maßnahmen entwickeln, um hier Verbesserung für die deutsche Studienlandschaft in der Uro-Onkologie zu erwirken.

Wie schätzen Sie das Jahr 2024 für die Entwicklung Ihrer AG insgesamt ein?

Mit dem Studiensymposium und seiner Themenstellung haben wir offensichtlich einen Nerv getroffen – das Interesse und die Zustimmung zur Veranstaltung waren groß und haben Einfluss auf unsere weitere Arbeit als AUO.

Was möchten Sie weiter verändern?

Wir wollen den im Studiensymposium angestoßenen Dialog fortführen und führen dafür das zweite Studiensymposium im Mai 2025 durch. Ziel ist es, ein Konzept zu entwickeln, mit welchem die bestehenden Hürden und Hemmnisse der Studiendurchführung in der Uro-Onkologie zu verbessern und auszuräumen – es wird viel zu tun geben!